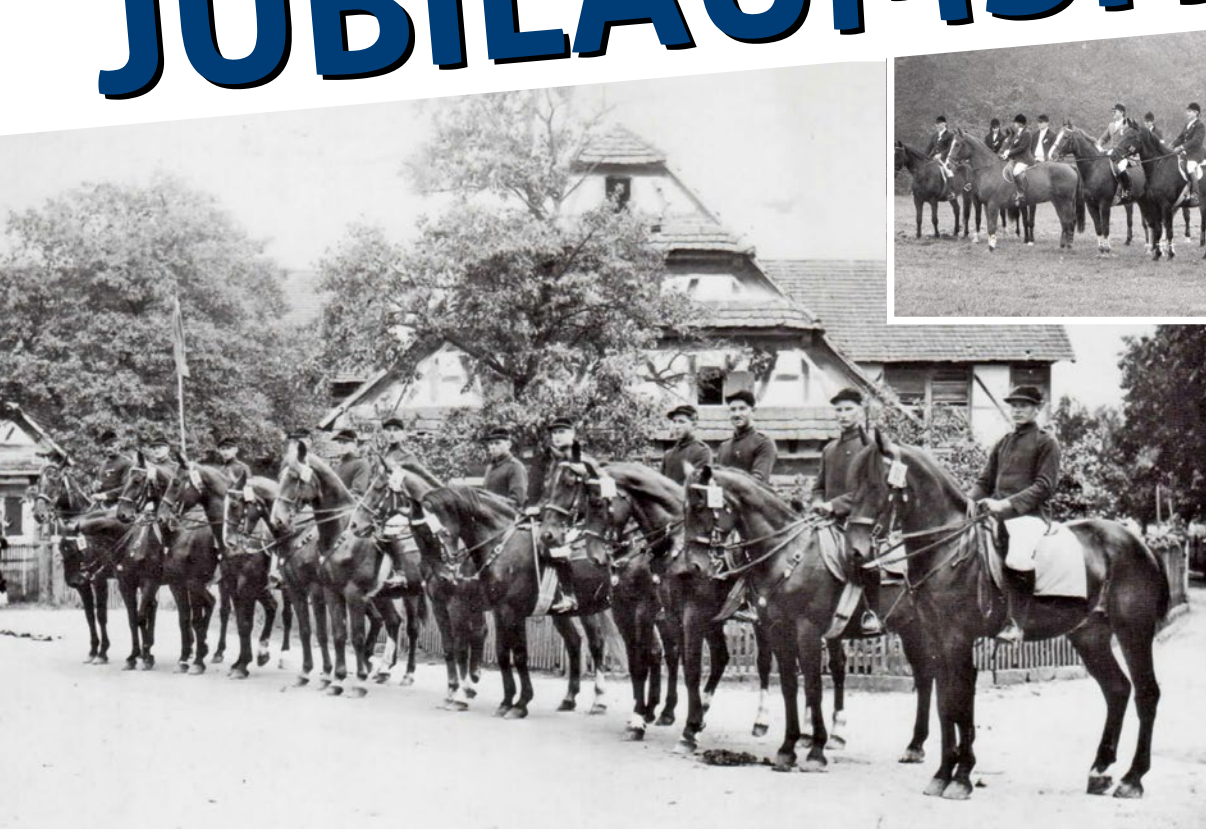




JUBILÄUMSHEFT



LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES RV ICHENHEIM E.V.,

der Reitsport hat einen festen und nachhaltigen Platz in der Geschichte und im Leben Neurieds. Nicht umsonst dürfen wir uns mit dem Bundestitel „Pferdefreundliche Region“ schmücken.

Der Reitverein Ichenheim e.V. hat daran entscheidenden Anteil und prägt seit inzwischen 100 Jahren nicht nur das Leben der Pferde und Pferdefreunde in Neuried, sondern ist durch viele Veranstaltungen und das ehrenamtliche Engagement seiner Mitglieder ein wichtiger Bestandteil unseres gesellschaftlichen Lebens.

100 Jahre sind eine lange Zeit. Die Wahrnehmung des Pferdes vom Nutztier in der Landwirtschaft und darüber hinaus zum treuen Begleiter bei sportlichen Wettkämpfen hat sich in den Jahrzehnten entwickelt. Wie sehr allerdings Ichenheim seit jeher mit dem Pferd verbunden ist, zeigt das Wappen: Ein Hufeisen ist unter anderem darin zu sehen.

Die Verbundenheit zum Reitsport erstreckt sich inzwischen auf die gesamte Gemeinde Neuried. Den Anteil, den der RV Ichenheim e.V. daran hat, kann man nicht deutlich genug herausstreichen.

Lassen Sie uns gemeinsam das Glas heben und anstoßen – auf die vergangenen 100 Jahre und darauf, dass mindestens noch einmal 100 Jahre folgen mögen in der Geschichte dieses großartigen Vereins.

Herzliche Grüße

Tobias Uhrich
Bürgermeister



Bürgermeister Tobias Uhrich



Auszeichnung Pferdefreundliche Region 2022 (von oben):
Bürgermeister Tobias Uhrich; Klemens Zeil, Vorsitzender RV
Ichenheim (links); Reinhard Schill, Vorsitzender RV Ichenheim;
Carmen Klaas RC Altenheim; Gerhard Reichenbach, Vorsitzen-
der RV Ichenheim; Anne Hürster, Pferdefreunde Hürsterhof;
Mareike Jobst, RC Altenheim

VEREHRTE PFERDESPORTFREUNDE,

der Reiterverein Ichenheim feiert sein 100-jähriges Bestehen und ist somit der älteste Reiterverein in der Ortenau und sogar im Pferdesportverband Südbaden. Mit Stolz können wir auf diese langjährige Tradition, den Pferdesport zu betreiben und große Turniere auszurichten, zurückblicken.

Was unsere Vereinskameraden seit der Vereinsgründung geleistet haben mündete dann nach mehreren politischen Widrigkeiten und Standortwechseln in der 1970 erbauten Waldreitanlage, wo sich heute unser Vereinsgelände befindet.

Mit der Erschaffung dieser Anlage verzeichnete der Verein einen steilen Aufwärtstrend. Durch unermüdlichen Einsatz der Vereinsmitglieder und vor Allem dem Mut des Vorsitzenden Günther Nußbaum wurde eine Reithalle erbaut und die Anlage so erweitert, wie Sie diese heute vorfinden.

Reinhard Schill

Gerhard Reichenbach

Klemens Zeil

Vorsitzende Reiterverein Ichenheim e.V.

So sind wir heute in der Lage, Dressur- Spring- und Fahrturniere der Klasse S bis zu den Südbadischen- und Baden-Württembergischen Meisterschaften auszurichten. Unsere Anlage darf sich zu den schönsten Vereinsanlagen in Baden-Württemberg zählen.

Auch unsere Vereinsmitglieder sind erfolgreich in vielen Pferdesportarten auf Turnieren vertreten. So finden sich unter unseren Vereinskameraden Baden-Württembergische Meister im Springsport und Badische Meister im Fahrsport.

Unser Dank gilt all den Vereinskameraden, die seit der Vereinsgründung des Reitervereins Ichenheim zu der heutigen Bekanntheit beigetragen haben. Das Bestreben der Vorstandschaft für die Zukunft ist die kontinuierliche Förderung des Reitsports und die Ausrichtung von Turnieren auf hohem Niveau.



Die Vorsitzenden des Reitervereins Ichenheim im Jubiläumsjahr 2024 (von links): Gerhard Reichenbach, Klemens Zeil, Reinhard Schill



VERANSTALTUNGEN 2024

| | |
|---------------|---|
| 20./21. April | Regio Turnier |
| 14.-16. Juni | Dressurturnier mit Südbadischer Meisterschaft |
| 20.-23. Juni | Springturnier mit Südbadischer Meisterschaft |
| 18.-21. Juli | Baden-Württembergische Meisterschaft Springen |

22. Juni Jubiläumsfeier

DIE ANFÄNGE

Pferde und Ichenheim - das sind zwei Dinge, die schon lange Zeit eng miteinander verbunden sind. Das Wapen des Neurieder Ortsteils zeigt Hufeisen und Pflug-schar. In dem früher landwirtschaftlich geprägten Dorf waren Pferde selbstverständlicher Teil des Ortsbildes. Mit ihnen wurde in der Landwirtschaft gearbeitet, sonntags wurde auch mal eines gesattelt oder vor die Kutsche für eine Ausfahrt gespannt.

Kein Wunder, dass hier 1924 ein Reiterverein gegründet wurde, es war der Erste in der Ortenau. Vorsitzender war Julius Hürster. Man traf sich im Gasthaus „Löwen“, das über Jahrzehnte hinweg ein wichtiger Treffpunkt für den Reiterverein war. 1924 fand in Ichenheim auch eine große Gewerbe- und Landmaschinen-Ausstellung statt, bei der das Dorf ein überregionaler Besuchermagnet war.

Ein Zeitungsartikel, der 1964 zum 40-jährigen Bestehen des Reitervereins erschien, berichtet, dass auch schon 1920 und 1921 Ichenheimer Reiter am Kürzeller Pferderennen teilgenommen hatten. Bereits 1920 war der Rennverein Ried gegründet worden, der die Keimzelle

für einige Reitervereine bildete. Besonders erfolgreich waren bei den Rennen Pferde, die Vollblut oder anglo-normannischen Einschlag in ihrem Pedigree hatten und deshalb nicht so schwerfällig waren. Sie waren nach dem Ersten Weltkrieg teils als Beutepferde ins Ried gekommen. Später wurden noch einige Hannoveraner erworben. Da aber nicht alle Pferde für den Rennsport geeignet waren, verlegte man sich mehr auf den Turniersport. Im Gründungsjahr des Reitervereins wurden für die Reiter Uniformen maßgeschneidert und mit 20 Reitern in Willstätt eine Quadrille aufgeführt.

Einen großen Einschnitt brachte 1933 die Machtergreifung der Nationalsozialisten mit sich. Vereine wurden gleichgeschaltet, und der Zweite Weltkrieg beendete für viele Jahre alle reitsportlichen Aktivitäten. Reiter und Pferde verloren im Krieg ihr Leben. Karl Ackermann führte den Verein von 1939 bis 1949. Nach Kriegsende 1945 waren Vereinstätigkeiten verboten, es gab aber wohl im Geheimen Reitergruppen, die sich 1949 erstmals in der Öffentlichkeit zeigten.



Die Aktiven des Reitervereins Ichenheim im Gründungsjahr 1924 (von links): Friedrich Drexler, Karl Deuchler, Ernst Henninger, Friedrich Schäfer, Rudolf Hürster, Julius Schäfer, Hans Drexler, Hans Fäßler, Fritz Stückler, Friedrich Fäßler, Max Roth, Hans Anselm

NEUANFANG NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG



Der Landwirt Adolf Roth leitete nach dem Krieg die Ichenheimer Reitergruppe und führte 1951 in Ichenheim wieder ein Reit- und Fahrturnier auf dem Waldsportplatz, dem heutigen Fußballplatz, durch. Im zwei-jährigen Turnus fanden weitere solche Turniere statt. 1952 übernahm Friedrich Knappmann für fast drei Jahrzehnte den Vereinsvorsitz.

1954 stellte die Gemeinde dem Verein die Kiesgrube als Reitplatz zur Verfügung. Damit gab es nicht nur ein eigenes Trainingsgelände, auch die 30-Jahr-Feier des Vereins konnte 1954 auf eigenem Platz abgehalten werden. Viele Reiter des Vereins haben in der Kiesgrube von Reitlehrer Emil Ritt wichtige Grundlagen im Reiten und für eine erfolgreiche Turnierteilnahme gelernt. 1962 verdiente sich Reinhard Schill hier die ersten Sporen und war später in schweren Springen so erfolgreich, dass er das Goldene Reitabzeichen erhielt. Nachfolger von Emil Ritt als Reitlehrer war Artur Ackermann. Manche Reiter trainierten später mitten im Dorf bei Rüdiger Lange auf einem großen Weidegrundstück mit Obstbäumen in der Meißener Straße, das Theo Schnebel gehörte.

Größere Turniere fanden auf einem Platz bei der Schutterzeller Mühle statt, beispielsweise 1968 die ersten Baden-Württembergischen Meisterschaften im Fahren. In den 1960er-Jahren war eine bundesweite Entwicklung auch in Ichenheim zu spüren: Durch die Motorisierung mit Traktoren in der Landwirtschaft ging die Zahl der Pferde zurück. So gab es 1964 nur noch etwa 20 Pferde im Ichenheimer Verein, von denen zwölf im Fahrsport und acht im Reit- und Springsport eingesetzt wurden. Trotzdem gab es bereits in den 1960er-Jahren viele überregionale Erfolge und Meisterehren von Ichenheimer Aktiven im Spring-, Dressur- und vor allem im Fahrsport.

Anfang der 1970er-Jahre wurde die Kiesgrube für das neue Schulzentrum benötigt. Als Ersatz stellte die Gemeinde dem Verein rund einen Hektar Waldgelände zur Verfügung, zu dem 1973 noch ein Hektar Ackerland hinzukam.



Die Reitabteilung von 1964 (von links): Emil Ritt, Werner Biegert, Name unbekannt, Artur Ackermann, Arthur Heimbürger, Eugen Wurth, Waldemar Roth, Edmund Reichenbach, Erwin Reichenbach



Turnier bei der Schutterzeller Mühle 1969

ERSTE TURNIERE UND TRAINING AUF DER WALDREITANLAGE

Bevor das Waldgelände als Reitplatz genutzt werden konnte, war sehr viel zu tun. In mühevoller, ehrenamtlicher Arbeit fällten die Vereinsmitglieder Bäume. Die Wurzeln der Bäume wurden mit Hilfe einer schweren Kettenraupe aus dem Boden entfernt und zu einem Wall zusammengeschoben, aus dem dann der Damm für die Zuschauer entstand. Grubenkies und Schlämmsand wurden vom Ichenheimer Kieswerk geholt und in den Boden eingebracht. Sowohl beim Beseitigen der Baumwurzeln, wie auch beim Einebnen des Reitplatzes war sehr viel Handarbeit erforderlich. Wo sich heute auf dem Damm der Waldpavillon befindet, errichteten damals ehrenamtliche Helfer einen Richterturm aus Holz. Betonpfosten mussten für die Umzäunung gegossen werden.

1972 wurde versuchsweise auf dem Gelände ein Turnier abgehalten.

Zum 50-jährigen Vereinsjubiläum fand 1974 erstmals ein größeres Reitturnier mit Springprüfungen bis zur Klasse M und Fahrprüfungen für Ein-, Zwei- und Vierspanner auf der Waldreitanlage statt. Der Erfolg des Turnieres machte Mut für weitere Aktivitäten. Gute Kontakte ins benachbarte Meißenheim ermöglichten es, dass die Ichenheimer Reiter in der dortigen alten Reithalle in den Wintermonaten trainieren durften. Zur Reitstunde bei Ewald Meier fuhr Ende der 1970er-Jahre ein Traktor

mit einem ausrangierten Anhänger einer Möbelfabrik, auf dem fünf Pferde Platz fanden, nach Meißenheim. Mit diesem Anhänger fuhr man in jener Zeit auch die Pferde auf die Turniere in der Umgebung. Als Dank für die großzügige Geste des Meißenheimer Vereins halfen die Ichenheimer Vereinsmitglieder bei den dortigen Turnieren aus.

Die Installation einer Flutlichtanlage 1978 am Springplatz ermöglichte nicht nur ein Training in den Abendstunden, auch bei den Turnieren konnten nun abends Flutlichtspringen, damals noch Nachtjagdspringen genannt, durchgeführt werden. Sie waren sehr beliebt und stets ein Publikumsmagnet.

1978 wurden in Ichenheim die Landesfahrmeisterschaften von Baden-Württemberg im Rahmen eines überregionalen Turnieres mit Spring-, Dressur- und Fahrprüfungen ausgetragen. Auch wenn der Sandboden bei Regenfällen schon damals eine bessere Alternative zu einer Wiese darstellte, war das Geläuf insgesamt in jener Zeit deutlich tiefer als heute. Trotzdem gab es viel Lob für die idyllische Anlage und das gab Ansporn für den nächsten, großen Schritt.

GERD WILTFANG

Weltmeister und Olympiasieger im Springreiten: Platz super, Anlage hervorragend, besser geht es fast nicht mehr. Mit Sicherheit komme ich wieder.



In den 1970er- und 80er-Jahren standen Bäume auch innerhalb des Springplatzes

FRANKE SLOOTHAAK

Olympiasieger und Weltmeister: Ein wunderschöner Platz, mir gefällt es in Ichenheim sehr gut. Verpflegung sehr gut. Auch sein damaliger Chef, der Olympiasieger Alwin Schockemöhle äußerste sich lobend über die Waldreitanlage.



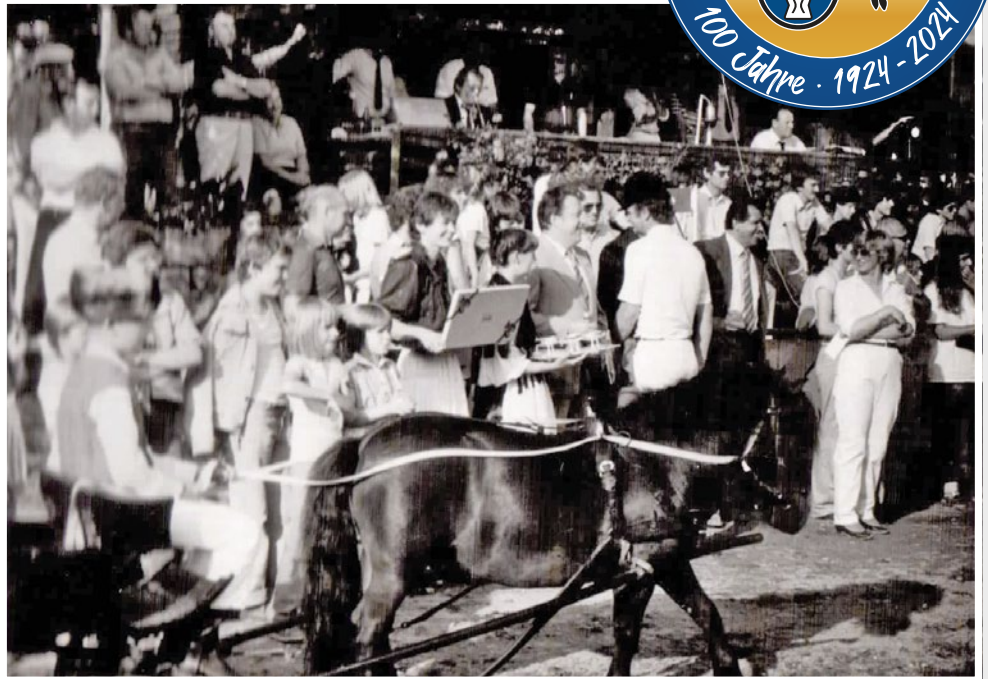
Werner Roth nahm mit einem Einspanner am Reit- und Fahrturnier 1974 teil

1979 ERSTES NATIONALES TURNIER: „KLEIN WIESBADEN“



Ende der 1970er-Jahre gab es im Verein Neuanfänge. Günther Nußbaum übernahm von Friedrich Knappmann die Leitung, zunächst als geschäftsführender Vorsitzender, ab 1980 als Vorsitzender. Mit Unterstützung der Ichenheimer und Neurieder Gemeindeverwaltung auch dank des großen Engagements der Vereinsmitglieder ging man 1979 das Wagnis ein, ein Nationales Turnier auszurichten. Motor des Ganzen war der Turnierleiter Hans-Jürgen Schnebel, der gute Verbindung in die überregionale Reiterszene hatte. Eine kleine, mittlere und eine große Tour an Springprüfungen wurden ausgeschrieben, Höhepunkt war neben dem Großen Preis von Neuried das Mächtigkeitsspringen unter Flutlicht am Samstagabend, Ein sehr beliebter Ausklang des Turnieres war bis Ende der 90er-Jahre das Bockbierfest am Montagabend, das in den letzten Jahren als Handwerkervesper durchgeführt wurde.

Da es den Richterturm, Waldschänke und Reithalle noch nicht gab, behalf man sich anderweitig: als Richterturm diente die Blockhütte auf dem Wall (heute Waldpavillon mit Café), am Platz der 2000 erbauten Waldschänke wurde ein großes Festzelt errichtet, in dem viele Frauen, meist aus dem Freundeskreis der Vorstandsmitglieder, jeden Tag frisch gekochtes Essen anboten. Meldestelle



Beim ersten Nationalen Turnier 1979 wurden die Schleifen für die Siegerehrung mit einer Ponykutsche gebracht. Im Hintergrund ist die Blockhütte zu sehen, die damals als Richterturm diente.

und Rechenstelle für die Dressur wurden in großen LKW-Anhängern provisorisch untergebracht. Die Dressurprotokolle wurden am Richtertisch mit Schreibmaschine getippt.

Die Teilnehmer schwärmten von den Sandböden der Reitplätze, sprachen, auch wegen der mächtigen Bäume auf dem Springplatz von „Klein Wiesbaden“. Sie lobten die familiäre Atmosphäre und sprachen vom Turnier mit Herz.



Siegerehrung Großer Preis von Neuried 1981 (von links): Norbert Koof (Weltmeister 1982), Willibert Mehlkopf (Nationenpreisreiter), Peter Nagel-Thornau, Franke Sloothaak (Weltmeister 1994), Gerd Wiltfang (Weltmeister 1978)

Beim zweiten Nationalen Turnier gab es 1980 durch heftige Regenfälle eine große Belastungsprobe für die Anlage und Helfer, die mit Bravour bestanden wurde. Im nächsten Jahr kamen noch mehr Spitzenreiter, für die Jury wurde ein Richterturm gebaut. In diesem Jahr und den folgenden Jahren gab es viele Auszeichnungen für das Nationale Turnier vom Club deutscher Springreiter (CDS), der Fachgruppe Dressur in Baden-Württemberg oder der Interessengemeinschaft der baden-württembergischen Springreiter (IGS). 1986 wurde das Dressurviereck auf 20 x 60 Meter erweitert und erstmals Dressurprüfungen der Schweren Klasse ausgeschrieben.

DIE ICHENHEIM CLASSICS

In den Folgejahren entwickelte sich das Nationale Turnier stetig weiter. Von 1984 bis 1994 leitete Jürgen Nußbaum das Nationale Turnier, von 1994 bis 1999 Gerhard Reichenbach und seit dem Jahr 2000 übernahm Reinhard Schill die Turnierleitung, seit einigen Jahren macht dies sein Sohn Alexander. Um den Dressurbereich kümmert sich schon seit Jahrzehnten Gerhard Reichenbach. 1991 gab Günther Nußbaum das Amt des Vorsitzenden ab und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Sein Nachfolger war Manfred Schäfer, der bis 1999 den Vorsitz innehatte und dann ebenfalls zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. 1999 wurde das 75-jährige Bestehen des Reitervereins groß gefeiert.

Ab dem neuen Jahrtausend erhielt das Nationale Turnier den Namen Ichenheim Classics. Volker Hürster übernahm von 2000 bis 2015 das Amt des Vorsitzenden. Immer wieder unternahm der Verein Anstrengungen, um für das Training und die Turniere optimale Bodenverhältnisse bereitzustellen. Zuletzt wurde im Jahr 2023 auch der Boden des Abreiteplatzes saniert und damit deutlich verbessert.

Der Sturm Lothar am zweiten Weihnachtsfeiertag 1999 fällte viele Bäume und dadurch entstand für den Verein die Möglichkeit, die vor allem für die Stallzelte genutzte Fläche etwas zu erweitern. Im Jahr 2005 wurden die Bäume auf dem Springplatz entfernt, was dem Parcourschef bei den nachfolgenden Turnieren zusätzliche Varianten in der Linienführung der Springen ermöglichte. Auch wurde der Boden des Springplatzes erneuert und der Damm zwischen Dressur- und Springplatz stabilisiert.

Nicht nur die hervorragenden Platzverhältnisse auch die reibungslose Organisation der kleinen und großen Turniere hatte sich längst herumgesprochen und so gab es Anfragen von Seiten des Südbadischen Pferdesportverbandes, hier Meisterschaften auszurichten. 2013 wurden erstmals die Südbadischen Meisterschaften im Dressur- und Springreiten in Ichenheim ausgetragen. Diese Mammutaufgabe wurde mit viel Engagement ge-

meistert und auch in den Folgejahren wurden die „Südbadischen“ hier ausgetragen.

Der weltweite Ausbruch der Corona-Pandemie und die damit eingehenden Hygienevorschriften brachten auch im Reitsport Veränderungen mit sich. 2020 mussten die Ichenheim Classics – wie viele Reitturniere – leider ausfallen. Als die Hygienevorschriften im Sommer etwas gelockert wurden, fand ein reines Dressurturnier, das Ichenheim Dressage statt, das von den Aktiven dankbar angenommen wurde. Die Dressurwettbewerbe wurden vor großer Kulisse auf dem Springplatz ausgetragen und auf dem Abreiteplatz hatten die Dressurreiter mehr Platz zur Verfügung. Ein Stallzelt gab es erstmals nicht. Die Reiter reisten nur für die Prüfungen an und einige Pferde wurden in der Meißener Reithalle untergebracht.



Im Jahr 2000 wurde die Waldschänke mit vielen Eigenleistungen gebaut.



HANS GÜNTER WINKLER

Weltmeister und Rekord-Olympiasieger im Springreiten: Ich bedanke mich im Namen aller Aktiven für die Gastfreundlichkeit und die familiäre Atmosphäre. Dies ist ein Turnier mit Herz, in dem das Menschliche an erster Stelle steht. Der Turnierplatz ist einer der besten in Deutschland. Ich komme auf jeden Fall wieder.



NEUE WEGE BEI BW-MEISTERSCHAFTEN UND DSP-FOHLENAUKTION



Seit 2015 führte ein dreiköpfiges Team von Vorsitzenden den Verein, das sich die immer umfangreicher werdenden Aufgaben teilte: Gerhard Reichenbach, Reinhard Schill und Jürgen Nußbaum. 2022 gab Jürgen Nußbaum sein Amt ab und Klemens Zeil übernahm seinen Platz als Vorsitzender.

Da auch im Frühjahr immer häufiger gutes Wetter herrschte, wurde nach drei Jahrzehnten das beliebte Hallenturnier durch ein Frühjahrssturnier im Freien auf der Waldreitanlage ersetzt. Dabei gibt es neben Wettbewerben für die Nachwuchsreiter aus der Region auch Prüfungen für Nachwuchspferde.

Um die nach wie vor geltenden, pandemiebedingten Hygienevorschriften einzuhalten und ein zu enges Aufeinandertreffen der Teilnehmer zu vermeiden, wurden 2021 die Ichenheim Classics mit den Südbadischen Meisterschaften Dressur und Springen an zwei Wochenenden im Juni als getrennte Spring- und Dressurturniere ausgetragen. Das brachte einen nicht so engen Zeitplan und mehr Platz für die Pferde beim Abreiten mit sich, was bei den Teilnehmern sehr gut ankam und auch so beibehalten wurde.



Bei den BW-Meisterschaften fanden 2023 auch eine DSP-Fohlenauktion und eine Schau des Pferdezuchtvereins Ortenau/Mittelbaden statt. Tagessieger wurde ein dressurbetontes Hengstfohlen von For Romance aus einer Mutter von Vitalis von der Zuchtgemeinschaft Zeil in Neuried-Dundenheim.

2021 wurden nur wenige Wochen nach den Ichenheim Classics die Baden-Württembergischen Meisterschaften im Springreiten erstmals in Ichenheim ausgetragen. Am selben Wochenende ermittelten die Dressurreiter ihre Landesmeister im benachbarten Meißenheim. Diese sportliche und organisatorische Herausforderung wurde so gut gemeistert, dass der Ichenheimer Reitverein bis 2026 die Zusage hat, sowohl die südbadischen Meisterschaften in Dressur und Springen wie auch die Baden-Württembergischen Meisterschaften im Springreiten auszurichten.

Auch die Pferdezucht erhält bei der BW-Meisterschaft die große Kulisse: 2022 und 2023 wurden springbetonte Fohlen des DSP-Zuchtverbandes versteigert. Darüber hinaus fand 2023 die regionale Fohlenschau für Südbaden des Pferdezuchtvereins Ortenau/Mittelbaden im Rahmen der Baden-Württembergischen Meisterschaften statt.



Alexander Schill vom Reitverein Ichenheim nimmt mit großem Erfolg an den BW-Meisterschaften teil.

In Ichenheim wurden die BW-Meisterschaften im Springreiten ausgetragen. Bei der Siegerehrung wurden auch die neuen Meister im Dressurreiten geehrt, die in Meißenheim ihre Prüfungen ausgetragen hatten.



EIN MEILENSTEIN: DIE EINWEIHUNG DER REITHALLE 1981

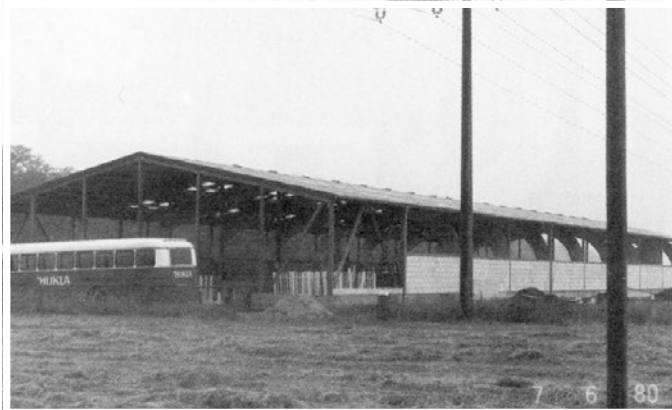
1980 wurde die Reithalle mit vielen Eigenleistungen der Vereinsmitglieder erbaut und beim Nationalen Turnier in diesem Jahr wurde sie noch vor der offiziellen Einweihung als Stallung genutzt: die Pferde, auch vom damaligen Weltmeister der Springreiter, Gerd Wiltfang, standen angebunden in provisorisch errichteten Ständern nebeneinander.

Die offizielle Einweihung der 20 x 60 Meter großen Reithalle am 16. Juni 1981 war ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte. Endlich konnten die Aktiven auch abends und im Winter in Ichenheim trainieren. Ab dem Nationalen Turnier 1981 bis zum Bau der Waldschänke im Jahr 2000 wurde die Reithalle beim Turnier für die Gastronomie genutzt. Das Reiterstüble wurde ein beliebter Treffpunkt für Reiter, Vereinsmitglieder sowie Gäste.

1982 gab es erstmals ein Ichenheimer Hallenturnier, bei dem vor allem Nachwuchsreiter, aber auch Aktive aus der ganzen Ortenau auch in den Folgejahren regelmäßig teilnahmen. Spring und Dressurprüfungen bis zur Klasse M wurden ausgeschrieben. Die Zahl der aktiven Reiter des Reitervereins Ichenheim stieg dadurch sprunghaft an.

Auch der Anbau eines Stalltraktes war damals von einigen Vereinsmitgliedern gefordert worden, dies wurde aber nicht realisiert. Eine Gruppe von aktiven Reiterinnen und Reitern wechselte in dieser Zeit vom Reiterverein Kippenheim nach Ichenheim, es sind heute noch Mitglieder aus dieser Gruppe im Verein.

Auf Betreiben des damaligen Vorsitzenden Volker Hürster wurde 2010 auf dem Dach der Reithalle eine Photovoltaikanlage errichtet, die bis heute Strom ins öffentliche Netz einspeist.



Im März 1980 wurde mit dem Bau der Reithalle begonnen.



Noch vor ihrer offiziellen Einweihung im Jahr 1981 diente die Reithalle 1980 als Stall beim Nationalen Turnier.



Beim Bau der Reithalle erbrachten die Vereinsmitglieder viele Eigenleistungen.



Die Einweihung der Reithalle war 1981 ein Meilenstein



AUFSCHWUNG FÜR DIE FREIZEITREITER MIT EIGENEM TURNIER

Unter dem Dach des Ichenheimer Reitervereins gab und gibt es nicht nur die klassische Reitweisen mit Springen und Dressur, sondern auch viele Freizeitreiter, die andere Reitweisen bevorzugen. Vor allem in den 1980er-Jahren nahm die Freizeitreiterei unter der Regie von Manfred Schäfer, der sich zunächst als Freizeitwart und ab 1991 als Vorsitzender engagierte, sowie Vereinsmitglied Friedrich Bär einen Aufschwung. 1982 wurde erstmals ein spezielles Turnier für Freizeitreiter in Ichenheim ausgetragen, es war eines der ersten in der Region. Vom Islandpferd bis zum – damals noch eher seltenen – Westernpferd gab es ein buntes Bild. Die Reiter maßen sich bei dem Turnier bei einem Geländerritt und einem

Geschicklichkeitsparcours. Das Freizeitreiterturnier fand jährlich mit großer Beteiligung statt, 1999 waren es 145 Teilnehmer.

Es wurden auch Westernturniere auf der Reitanlage veranstaltet. Die bekannte Westerntrainerin Uschka Wolf hatte einige Jahre ihre Pferde in einem Stall in Ichenheim und bot Fortbildungen für Westernreiter aus der Region. Bis heute wird die Waldreitanlage auch von vielen Freizeitreitern als Ausgangspunkt für Ausritte genutzt.



HUBERTUSJAGD

Ab Ende der 1970er und in den 1980er-Jahren gab es in Ichenheim im Herbst eine Hubertusjagd, Rüdiger Lange war damals die Triebfeder und meistens auch der Master bei den Jagden. Sie wurden teilweise sogar mit einer Hundemeute und Parforce-Bläsern durchgeführt und erfreuten sich einer regen Beteiligung. Für die Zuschauer fuhren Gespanne oder Traktoren mit Anhängern mit, so dass sie das Jagdgeschehen verfolgen konnten. Ausklang war dann an der Reithalle mit einer heißen Erbsensuppe.



Streckenritt beim Freizeitreiter-Turnier



Geschicklichkeitsparcours beim Freizeitreiter-Turnier

VOLTIGIEREN

1984 gründete Ursula Riester eine Voltigiergruppe. Damit konnten auch Kinder aus dem Dorf, die keine eigenen Pferde hatten, Pferdesport betreiben. Vereinsmitglied Heinrich Schnebel stellte von Anfang an seine Stute Arabella unentgeltlich als Voltigierpferd zur Verfügung. „Bella“ erfüllte geduldig und gutmütig ihren Dienst, bis sie Anfang der 1990er-Jahre aus gesundheitlichen Gründen in Rente ging.

Jutta Reichenbach leitete jahrelang die Voltigiergruppe und führte diese auch zu beachtlichen Erfolgen bei Wettkämpfen bis hin zur Erringung der Ortenauer Ring-

meisterschaft der Mannschaft und dem Titel für Katrin Heisch (heute Massé) in der Einzelwertung.

Silke Markstahler und Birgit Jäger betreuten lange Zeit eine Nachwuchsgruppe der Voltigierer. 1989 übernahm Silke Markstahler dann von Jutta Reichenbach die Leitung der Voltigiergruppe. Anfang der 1990er-Jahre hatte der Verein ein neues Voltigierpferd namens Abusch. Mit dem neuen Pferd übernahm Heike Roth die Leitung der Voltigiergruppe. Mitte der 1990er-Jahre ging die Ära des Voltigiersports in Ichenheim dann wieder zu Ende.

NACHWUCHSARBEIT

Die Ausbildung von Nachwuchsreitern und -fahrerinnen im richtigen Umgang mit Pferden und die Ausbildung für den Pferdesport sind schon seit Jahrzehnten ein wichtiges Anliegen des Reitervereins Ichenheim. Verschiedene Trainer geben auf der Waldreitanlage Unterricht im Dressur- und Springreiten. Alexander Schill, der selbst seit Jahren bundesweit und international den Reiterverein Ichenheim im Springsport erfolgreich vertritt und auch Nachwuchstrainer des Ortenauer Reiterringes ist, betreut besonders hoffnungsvolle Nachwuchstalente aus dem Ichenheimer Verein.



Unterricht für die Nachwuchsreiter



Voltigiergruppe mit Trainerin Jutta Reichenbach



NICOLE HOFFMEISTER-KRAUT

Baden-Württembergische Wirtschaftsministerin und früher selbst bis zur Klasse S im Dressursattel erfolgreich: Das Turnier Ichenheim Classics ist eines der führenden Turniere Baden-Württembergs, das großartige Bedingungen für Reiter bietet und einen besonders einnehmenden Charme hat.



Astrid Nußbaum in der Fühzügelprüfung mit Tochter Julia

FAHRSPORT UND FAHRTURNIERE



Fahrsport und Fahrturniere haben beim Ichenheimer Reitverein eine lange Tradition. Vor allem Rudolf Schäfer und Artur Ackermann errangen schon früh in der Vereinsgeschichte landesweit beachtliche Erfolge mit Ein-, Zwei- und Vierspännern bis hin zur Erringung von Baden-Württembergischen Meistertiteln. Für den Vierspänner wurden die Pferde von mehreren Landwirten aus Ichenheim zur Verfügung gestellt. Viele Hochzeitspaare wurden von den Ichenheimer Fahrern mit der Kutsche in die Kirche chauffiert und die Teilnahme an Umzügen mit Kutschen und Wagen war und ist selbst-

verständlich. Während bis 1978 Fahrprüfungen im Rahmen der Turniere ausgetragen wurden, gab es ab 1979 mit dem Beginn der Nationalen Turniere eine Trennung der Pferdesportdisziplinen, es gab ein separates Fahrtturnier.

Anfang der 1990er-Jahre nahm der Fahrsport einen neuen Aufschwung. 1994 wurde ein Fahrttag in kleinem Rahmen durchgeführt, danach jährlich Fahrtturniere. 2005, 2009, 2011, 2013, 2015 und 2017 wurden Baden-Württembergische Landesmeisterschaften im Ein- und Zweispännerfahren für Großpferde und Ponys in Ichenheim jeweils als eigenständige Turniere ausgetragen. Hierfür zeigten sich Gerhard und Volker Hürster verantwortlich, wichtige Stützen waren bei den Fahrtturnieren, wie auch beim Nationalen Turnier, Werner Roth und Walter Markstahler.

Gerhard Hürster fährt erfolgreich Zweispännig bei Fahrtturnieren, war schon mehrfach Badischer Meister und bietet bis heute auch immer wieder Fahrlehrgänge an, bei deren Abschluss meistens die Erringung des Fahrabzeichens und der Kutschenführerschein stehen.



Artur Ackermann 1965



Rudolf Schäfer war 1968 Baden-Württembergischer Meister im Zweispännerfahren



Gerhard Hürster war bereits mehrfach Badischer Meister im Zweispännerfahren



Gerhard Hürster und seine Frau Daniela mit ihrem Zweispänner in einer Geländeprüfung.

HANS-DIETER DREHER

In Ichenheim seit Jahrzehnten Stammgast in den Springprüfungen und sehr erfolgreich für Deutschland bei Nationenpreisen und Mitglied des Olympiakaders für Paris 2024: Das ist ein Spitzenturnier mit Super-Bedingungen, zu dem ich gerne komme. Schon als Bub bin ich erstmals in Ichenheim gestartet, ich habe hier viele Freunde. Hier ist alles gut, ich nehme immer teil, wenn ich es mir einrichten kann. Der Boden ist super-gut.



WEIHNACHTSREITEN UND WEIHNACHTZAUBER

Seit dem Bau der Reithalle ist das Weihnachtsreiten ein Bestandteil des Jahreskalenders und für viele Kinder ein wichtiges Ereignis. Traditionell gehörte auch ein Springen um die Weihnachtsgans mit dazu, bei dem Sprünge bis zu einer Hindernishöhe von 1,70 Meter überwunden werden mussten.

Schon seit vielen Jahren hat der Weihnachtszauber das Weihnachtsreiten ersetzt und ist der Jahresabschluss

des Vereins. Er ist mit seiner Fackelwanderung zu der weihnachtlich beleuchteten Waldhütte und dem Nikolaus, der mit einer beleuchteten Kutsche ankommt, ein Highlight für alle Kinder. Der Nikolaus beschenkt beim Weihnachtszauber alle Kinder und erwähnt die herausragenden Turnierleistungen der Kinder und Jugendlichen des Vereins.

INTEGRATION IM DORFGESCHEHEN UND GESELLIGE AKTIVITÄTEN

Seit seiner Gründung ist der Reiterverein eng mit den Ereignissen im Dorf und den Ichenheimer Vereinen verbunden. Über viele Jahre war die Teilnahme mit einer Hütte beim Ichenheimer Straßenfest selbstverständlich, wobei zeitweise auch Kutschfahrten und Ponyreiten angeboten wurden, die bei den Festbesuchern sehr beliebt waren.

Bei Umzügen werden vom Reiterverein Reiter und Kutschen gestellt – auch über die Dorfgrenzen hinaus. Über viele Jahrzehnte nahm eine Abordnung mit Pferden an den Fasnachtsumzügen teil, aber es gab auch mit Mannschaften bei Krempelturnieren im Fußball und Handball.

Auch über die Neurieder Grenzen hinweg nahmen die Ichenheimer Reiter an Umzügen teil. Bereits 1952 beim Katharinenmarkt Seelbach oder bei einem großen Dorfjubiläum in Niederschopfheim, und bei St. Wendelin-Ritten.

Zum geselligen Leben gehörten auch Ausflüge zu Vereinsmitgliedern beispielsweise nach Köln zu Werner Seynsche. In den 1990er-Jahren wurden die beliebten Reiterbälle wieder ins Leben gerufen und es gab auch eine rege Teilnahme bei Vereinsausflügen, die einerseits zu pferdesportlichen Zielen, beispielsweise Anlagen von bekannten Reitern in Norddeutschland, aber auch nach Paris führten.



Beim Reiterball herrschte ausgelassene Stimmung



Viele Fasentumzüge wurden hoch zu Ross angeführt.



Bei einem Ausflug wurde das Schloss Moritzburg besichtigt

HOBBY-HORSING



So manch ein Pferdefreund hat als Kind mit einem Steckenpferd angefangen. Daraus wurde in den letzten Jahren eine Trendsportart: das Hobby-Horsing. Der Reitverein Ichenheim ist hier in der Region ein Trendsetter, wobei ganz klar der Spaß im Vordergrund steht.

Beim Hobby-Horsing werden Elemente aus dem Pferdesport in den Disziplinen Dressur und Springen mit Steckenpferden nachgestellt. Bereits im Sommer 2022 war im Rahmen der Baden-Württembergischen Meisterschaften im Springreiten das Hobby-Horsing vorgestellt worden. Im Rahmen des Winterzaubers 2022 maß sich dann erstmals der Ichenheimer Nachwuchs mit einem Steckenpferd in Dressur- und Springwettbewerben mit Regeln.

Beim Frühjahrssturnier 2023 wurden in Ichenheim erstmals im gesamten südbadischen Raum bei einem Reitturnier Wettbewerbe für Kinder und Jugendliche im Hobby-Horsing angeboten. Die Kleinsten waren erst fünf Jahre alt oder noch jünger und ihre Eltern konnten

im Internet die Anforderungen nachlesen: Stecken- oder Sockenpferde mit Zügeln und maximal 40 Zentimetern Stocklänge, für die Kinder ein Helm, festes Schuhwerk und enganliegende Kleidung oder Turnierkleidung. In der kurzen Dressuraufgabe sollten die Kinder auf einem sieben mal zwölf Meter großen Dressurviereck die drei Gangarten Schritt, Trab und Galopp und einfache Bahnfiguren zeigen. Wie bei den „echten Pferden“ wurde eine Glocke als Startsignal geläutet.

Die Jugendwartin Luisa Röderer, die sich in ihrer Freizeit sehr für die Ausbildung des Ichenheimer Nachwuchses auf dem Dundenheimer Klausenhof engagiert, fand dort so viele begeisterte Steckenpferde-Reiter, dass sie diese dem Alter entsprechend in drei Gruppen aufgeteilt hat und trainiert. Die Kinder geben den oft selbst genähten Hobby-Horses einen Namen, waschen und pflegen sie, flechten sogar die Mähne ein und einige haben verschiedene Trensen und Gebisse, die sie auswechseln.



Die Ichenheimer Reiterinnen zeigten bei den Classics eine Hobby-Horsing-Quadrille.



Beim Hobby-Horsing wurden die kleinen Teilnehmer von Gerhard Reichenbach betreut.

MICHAEL JUNG

Vielseitigkeits-Weltmeister und Olympiasieger, der schon häufig bei den Ichenheim Classics an Springprüfungen teilgenommen hat: Das ist ein tolles Turnier. Man merkt, dass die Leute vom Verein sich sehr bemühen, trotz des Regenwetters alles möglich zu machen. Der Sandboden hat auch unter diesen schwierigen Umständen für Reiter und Pferde ideale Verhältnisse geboten.





Ob beim Turnier . . .



. . . oder bei der Sanierung des Abreiteplatzes: der Reitverein ist mit seinen engagierten Helfern gut aufgestellt.



Mit Zuversicht gehen wir in die Zukunft.

VIELE MENSCHEN HABEN DIE 100-JÄHRIGE VEREINSGESCHICHTE GEPRÄGT

Ob Reiter, Fahrer, Voltigierer oder deren Eltern oder sonstige Familienangehörige - alle haben etwas gemeinsam: die Liebe zum Pferd. Diese Begeisterung für Pferde erfasst oft auch diejenigen, die gar keine eigenen Pferde haben: engagierte ehrenamtliche Helfer bei den Veranstaltungen, aber auch die Zuschauer, die für die besondere Atmosphäre auf der Waldreitanlage sorgen.

Ihnen allen gebührt an dieser Stelle ein herzlicher Dank, denn ohne sie wäre das Vereinsleben mit seinen vielen Veranstaltungen nicht möglich. Der Dank gilt auch den vielen Gönnern und Sponsoren, ohne die der Reitverein seine Veranstaltungen nicht durchführen könnte.

In dieser Festschrift sind nur die wichtigsten Ereignisse in der jetzt 100-jährigen Geschichte des Reitvereins Ichenheim zusammengefasst. Ausführlicher lässt sich die Vereinsgeschichte in der Chronik nachlesen, die 1999 anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Vereins erstellt wurde und die jetzt um Ereignisse aus den letzten 25 Jahren ergänzt wurde. Diese Ergänzung ist auf der Internetseite des Vereins nachzulesen: www.rv-ichenheim.de

2019 erschien ein farbiges Jubiläumsheft anlässlich 40 Jahre Ichenheim Classics. Die Texte aus diesem Heft sind ebenfalls auf der Internetseite des Vereins nachzulesen.

Impressum

Fotos:
Manfred Schäfer, Sonja Weinmann, Luisa Röderer, Anna Lipps,
Horst Künstle, Reinhard Schill, Peter Kees

Redaktion:
Daniela Nußbaum-Jacob, Gerhard Reichenbach und Manfred Schäfer

Satz, Gestaltung und Druckservice:
WD GmbH - Werbung & Design

Info:
www.rv-ichenheim.de

